

## Fehling Denkmal in Travemünde

(Mit 4 Abbildungen.)

Bald nach dem Tode des am 7. Dezember 1907 verschieden Präsides der Lübecker Handelskammer Herrn Konsul Hermann Fehling hatte sich in Travemünde ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den Verewigten, dem schon zu Lebzeiten im Hinblick auf seine vielen großen Verdienste um Travemünde das Ehrenbürgerrecht verliehen worden war, gebildet. Das Komitee bestand gleich zu Anfang aus 16 Travemünder Herren, dem später noch 7 Lübecker Herren beitraten. Beschlossen wurde in einer der letzten Versammlungen des Komitees dem Entschlafenen einen Gedenkstein mit dessen Bronzereliefbild nebst passender Inschrift zusetzen. Nach eingehender Besichtigung zweier unentgeltlich zur Verfügung gestellten sog. Findlinge in nächster Umgebung, hatte sich das Komitee entschlossen, die im Park des Gutsbesizers Herrn von Brock in Pötenitz liegenden zu diesem Zwecke zu verwenden. Nachdem der Hohe Senat von Lübeck die vom Komitee eingeholte Erlaubnis für die Aufrichtung des Steines auf dem kleinen Hügel an der südlichen Strandpromenade, wo früher der Windmesserstand, erteilt hatte, wurde am Montag den 9. März frühzeitig mit dem Transport des über 220 Zentner schweren Findlings durch die Lübecker Fuhrwerksbesitzer A. Longuet und Joachim Parbs begonnen. Zunächst galt es den Stein auf seinem Liegeplatz selbst zu heben (s. Abb. 1).



1. Aushebung des für das Fehling-Denkmal in Travemünde ausersehenen Findlings auf der Pötenitzer Feldmark. (Nach einer Aufnahme des Herrn W. Steuer-Lübeck).

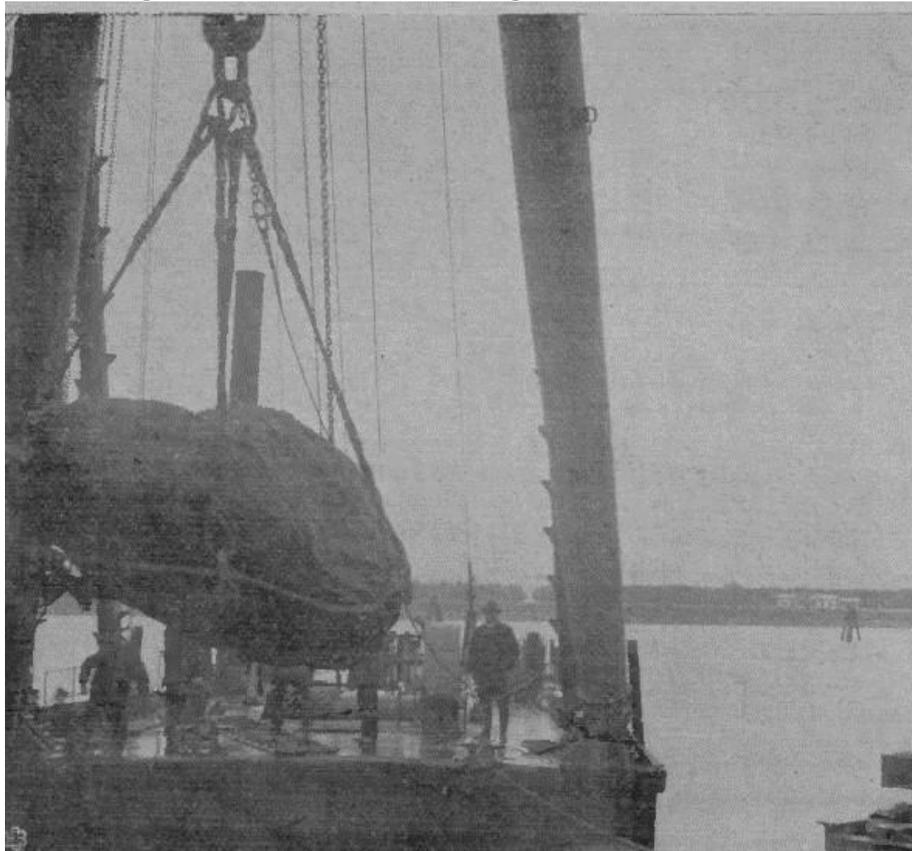
Auf den Wagen gehoben, nahm die Fortbewegung des Steines infolge des weichen Erdreichs im Park des Herrn von Brock und auf dem sandigen Wege vom

ehemaligen Ziegelkrug bis zum Wachtgraben ging der Transport sehr langsam vonstatten. Nur durch die auf die Räder Spuren immer wieder nachgelegten Eisenplatten gelang es den schwerbeladenen, massiven Transportwagen mittel seines Vorspannes von 12—16 Pferden ruckweise ein bis zwei Wagenlängen vorwärtszuziehen. (s. Abb. 2.)



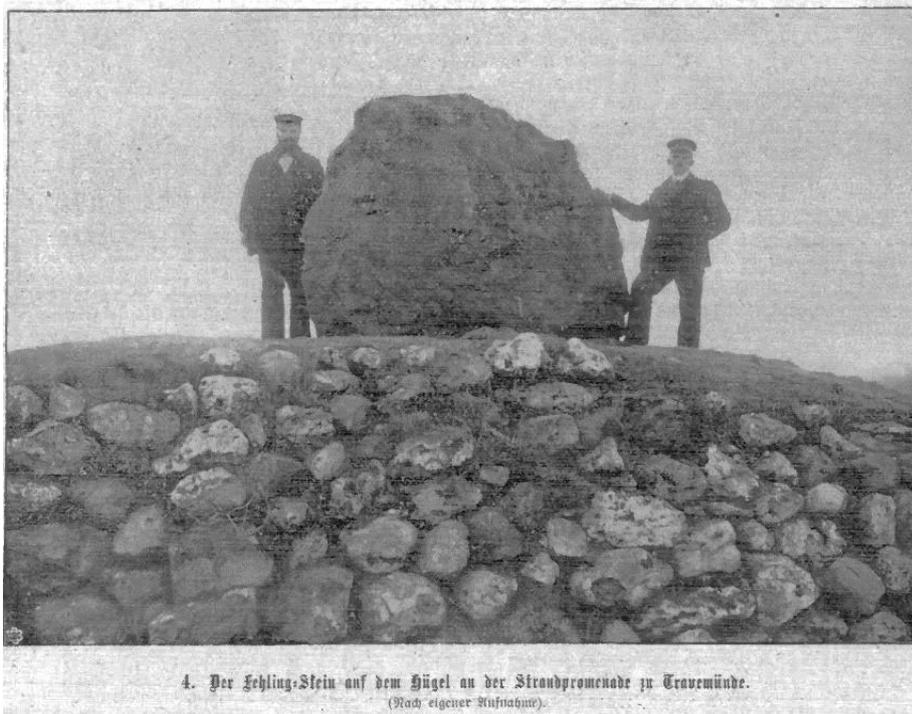
2. Der Transport des Gedenksteins über den Priwall. (Nach einer Aufnahme des Herrn W. Steuer-Lübeck).

Sobald die Räder über die unterliegenden Eisenplatten hinaus kamen, sanken sie tief ein es mußte dann der Wagen erst mittelst Winden wieder gehoben werden. Am Mittwoch gegen 11 Uhr vormittags war der Transportwagen glücklich bis zur Fähre an das Süderbollwerk (eingef. Südermole, Erdmann) geschafft. Hier wurde der Steinkoloß, wie das dritte Bild zeigt, von dem bereitliegenden, in dankenswerter Weise von der Koch'schen Schiffswerft zur Verfügung gestellten großen Schwimmkran aufgenommen. Nahe am Norderbollwerk (eingef. Nordermole Erdmann) wurde der Stein durch den Schwimmkran auf den nahe am Ufer ausgestellten Slipwagen der Schlichting'schen Bootswerft niedergelassen.



3. Der Gedenkstein in der Winde des Schwimmkrans.  
(Nach einer Aufnahme des Herrn Hagenström-Travemünde).

Mittels der stets wieder vorne angesetzten Laufschiene paare wurde der Slipwagen mit seiner schweren Last bis aus den Hügel gezogen, wo nun der ziemlich rauhe Stein, mit seiner größten Fläche der Seeseite zugekehrt, hochaufgerichtet steht. Der Stein wird mit einem Bronzerelief und einer passenden Inschrift versehen werden.

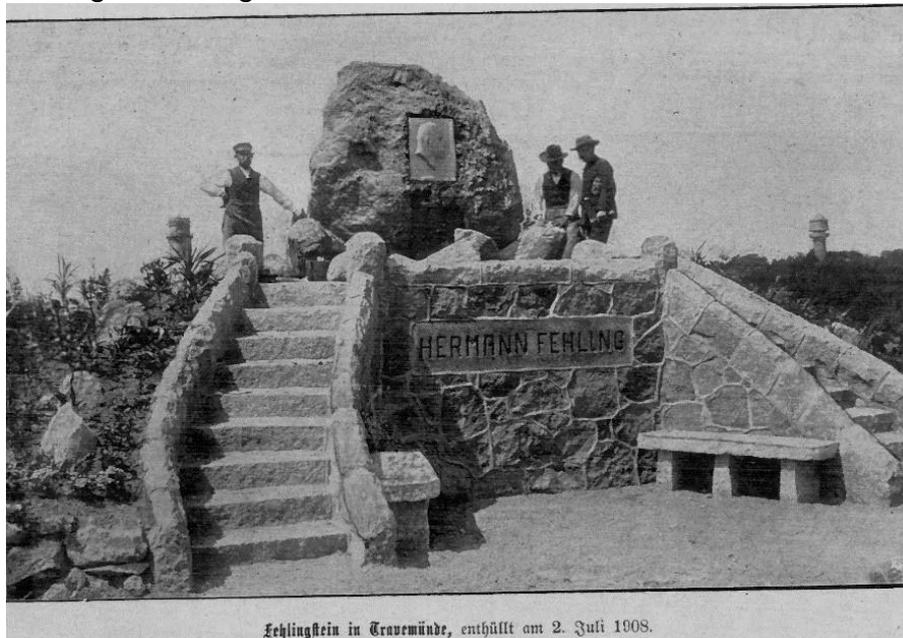


Lübecker Bildhauer sind zur Herstellung eines solchen aufgefordert. Der rauhe Findling, der aus ganz verschiedenen Schichten sich zusammensetzt, weist eine höchstinteressante geologische Zusammensetzung auf.

Die Aufnahmen zu den Abbildungen wurden von mehreren beiden Bildern vermerkten Amateuren in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt.

### Denkmal

Nach dem Tod Fehlings wurde 1908 in Travemünde ein Gedenkstein, der sogenannte Fehlingstein, aufgestellt. [\[13\]](#)



Das Denkmal trägt als [Inscript:](#)

*Dem Förderer Travemündes*

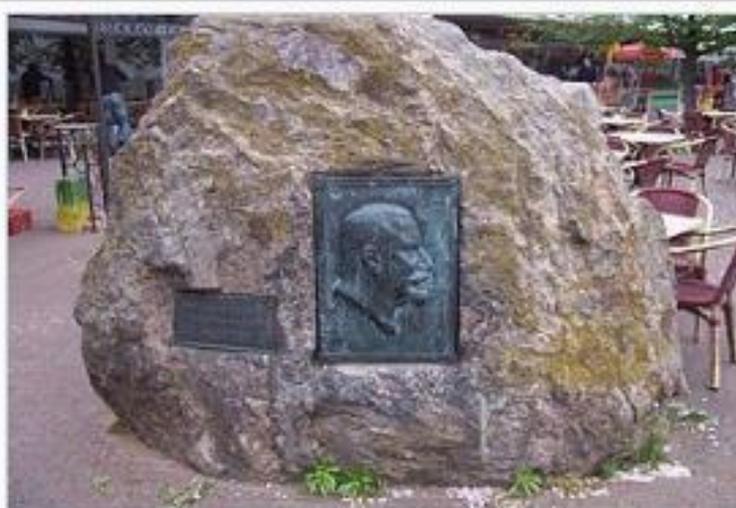
*Konsul Hermann Fehling im*

*Juli 1908*



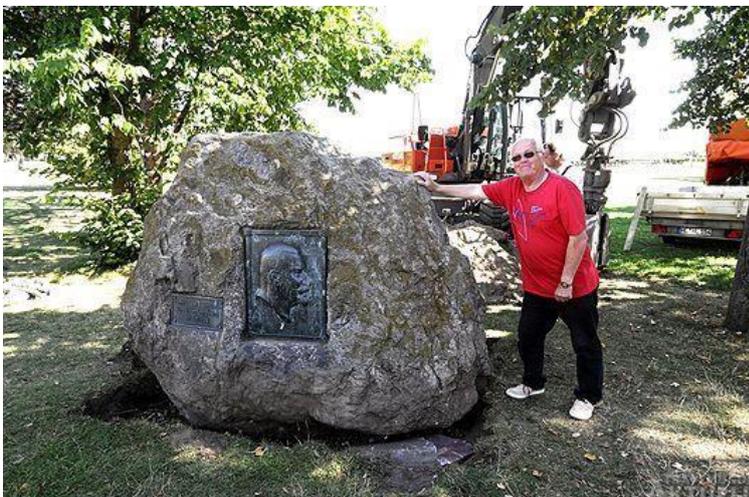
8. Enthüllung des Fehling-Denksteines. Pastor Gädeke hält die Weigerede.  
Nach einer Aufnahme von Rob. Noormann-Lübeck.

Des Weiteren ist am [Brodter Ufer](#) zwischen Travemünde und [Niendorf](#) eine besondere Stelle am [Steilufer](#), an der er sich besonders gerne aufgehalten hatte, als *Hermannshöhe* benannt worden. Später entstand hier das gleichnamige Ausflugslokal



Fehlingstein an der Promenade in Travemünde

2016



Willi Altenburg vom Travemünder Heimatverein ist zufrieden mit dem neuen Standort.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Kurbetrieb (KBT), Lübeck Port Authority (LPA) und Heimatverein ist es zu verdanken, dass das Denkmal nun einen neuen Platz im Brügmanngarten gefunden hat. Der Aufwand beträgt nach Auskunft des Kurbetriebs etwa 3.500 Euro. **TA**

